
V o r r e d e.

(Auszug aus dem Originale.)

Diese kurze Mythologie enthält die Geschichte nicht nur der fabelhaften Gottheiten der Griechen und Römer, sondern auch der ehemals bei den Aegyptiern, Babyloniern, Indiern, Galliern und einigen andern in den Jahrbüchern des Heidenthums berühmten Völkern hauptsächlich verehrten Götter. Mit diesen Personen einer mehr oder weniger phantastischen Schöpfung sind die bekanntesten Heroen des Alterthums zusammengestellt, deren Abenteuer ebensowohl der Sage als der Geschichte angehören.

Die Schwierigkeit unserer Arbeit bestand darin, ohne ungebührliche Ueberschreitung bestimmter Grenzen eine vollständige Uebersicht über Alles zu geben, was die Wissenschaft der Mythologie Belehrendes und Merkwürdiges darbietet. Nur die wissenschaftlichsten und durch die Autorität der geachtetsten Mythologen bestätigten Dinge aufzunehmen; nur über die Hauptpersonen und Hauptbegebenheiten sich weiter zu verbreiten und sich dagegen auf eine kurze Anführung bei denjenigen zu beschränken, welche eine untergeordnete Rolle spielen; sich jeder unnützen Belehrung zu enthalten; endlich, mit gewissenhafter Sorgfalt Alles zu entfernen, was der Sittenrein-

heit zu nahe treten könnte: dieß sind die Bedingungen, welche uns unerläßlich geschiene haben, um jenen Zweck zu erreichen.

Es bleibt uns jetzt noch übrig, von einer Neuerung zu sprechen, welche wir in die Form, die man bisher den Werken dieser Gattung gegeben hat, bringen zu müssen geglaubt haben.

In den Elementarbüchern finden sich zwei Arten, die Thatsachen auseinander zu setzen: die fortlaufende Erzählung und die Aufführung in Fragen und Antworten.

Die ununterbrochene Darstellung bietet dem Jüngling eine angenehmere und dem zufolge lehrreichere Lectüre; aber weil bei der Wahl dieser Form die Fragen von dem Lehrer selbst erst aus dem Stegreife gemacht werden müssen, so können sie fehlerhaft gestellt und, in Folge dessen, die Antworten ungenau und unvollständig seyn.

Die andere Methode bietet gleichfalls bedeutende Schwierigkeiten dar: indem sie die Thatsachen ohne Zusammenhang außer ihrer natürlichen Verbindung darstellt, beleidigt sie den Verstand durch gezwungene und unerwartete Uebergänge und stößt ihn ebenso durch ihre Trockenheit, als durch ihre schulmäßige Form zurück.

In Anerkennung dieser Unvollkommenheiten haben wir denselben zu begegnen gesucht; wir glauben dieß dadurch erreicht zu haben, daß wir jene beiden Formen, welche sich gegenseitig auszuschließen scheinen, mit einander vereinigten, und zwar auf folgende Weise:

Die Thatsachen sind in der Ordnung ihrer Aufeinanderfolge erzählt, ohne daß ihre Verbindung durch Etwas unterbrochen wird. Die einzelnen Theile, aus welchen die Erzählung besteht, bilden eben so viele numerirte Absätze, deren jedem eine unter den Text als Anmerkung gesetzte und mit der dem entsprechenden Absätze vorgesezten Zahl bezeichnete Frage sich anschließt.

Indem wir auf diese Weise die Einheit der Erzählung beibehielten, welche die eng unter sich verbundenen Thatsachen im Zusammenhang abhandelt und so geeignet ist, dem Verstand des Lernenden zu genügen und seinem Gedächtniß zu Hülfe zu kommen, bieten wir zugleich dem Lehrer ein leichtes Mittel, sich von dem Grade der Belehrung seiner Zöglinge durch bestimmte dem Text wohl angepaßte Fragen zu vergewissern, auf welche um so leichter zu antworten ist, als die Antworten stets kurz seyn müssen, vermöge der Sorgfalt, die wir angewendet haben, um jedem Absätze die geringst mögliche Ausdehnung zu geben.

Ueberdieß erleichtern die in Klammern den öfter vorkommenden Begebenheiten und Personen beigesezten Zahlen, welche auf die denselben Gegenstand betreffenden Absätze hin- oder zurückweisen, die Uebersicht nicht nur über einzelne mythologische Abschnitte, sondern auch über die in diesem Werke befolgte Einteilung nach Kapiteln, und die untergestellten Fragen bilden gleichsam eine Hauptinhalts-Anzeige des Ganzen.
